



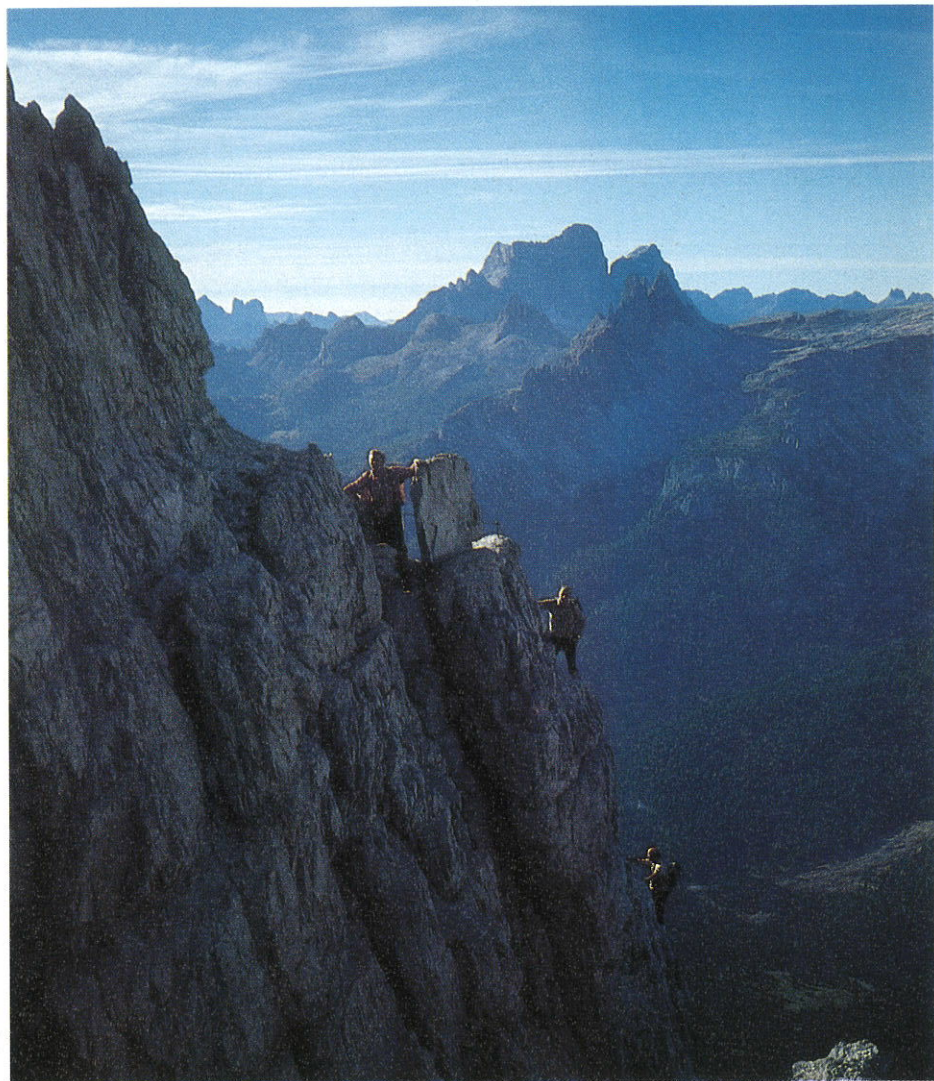
GEGRÜNDET 1908

DEUTSCHER ALPENVEREIN

SEKTION TEISENDORF

Nachrichtenblatt Nr. 29

Januar 1994





IMPRESSUM

Herausgeber:
DAV-Sektion Teisendorf e.V.
Postfach 11 28
Steinwenderstraße
83314 Teisendorf

1. Vorsitzender:
Helmut Huber
Poststraße 28
83317 Teisendorf
Tel.-Nr. 08666/289 bzw. 6451

Bürodienst:
Donnerstag 18.30 - 20 Uhr
Tel.-Nr.: 08666/6177
(wenn Feiertag, am Mittwoch)

Redaktion: Staller Albert Tel. 08666/1780
Enzinger Hubert

Redaktionschluß für Berichte, die erst geschrieben werden müssen: 1.Mai/1.Nov.
für Berichte, die druckfertig sind: 10.Mai/10.Nov.

Bankverbindungen:

Sektion: Sparkasse Teisendorf
Kto. 261149; BLZ 710 500 00

Jugend: Raiffeisenbank Teisendorf eG
Kto. 718 572; BLZ 701 691 91

Druck:
Speedy's Kopie und Druck
83278 Traunstein

Erscheinungsweise: 1/2-jährlich

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 1	Titelbild	Seite 29	Der Tourenwart berichtet
2	Impressum, Inhalt	30	Tourenwoche Pitztal
2	Einladung zur Jahreshauptversammlung	31	Nur ein Geburtstag?
3	Zum Geleit	32	Muztagh Alta, 7.546 m; Eisberg im Land der Kirgisien
4	Jahresbericht Jungmannschaft	37	Todesfälle und Jubilare
5	Jahresbericht Kindergruppe	38	Kassenbericht
6	Bericht der Gruppe Waging	39	Buchbesprechung
9	Hüttenwochenende Kindergruppe		
10	Jgm. in Canazei/Dolomiten		
12	Ausbildung: Klettertouren		
18	Touren und Veranstaltungen		

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Freitag, 14. Jan. 1994 um 20 Uhr im Saal der Alten Post in Teisendorf

Tagungsordnungspunkte

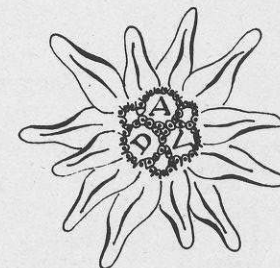
1. Begrüßung und Totengedenken
2. Rückblick und Vorschau
3. Kassenbericht und Jahreshaushalt 1994
4. Tourenbericht
5. Neuwahlen
6. Grußworte und Ehrungen
7. Wünsche und Anregungen

Die Vorstandschaft bittet um rege Teilnahme.

Titelphoto: Am Klettersteig Punta Anna/Dolomiten

Photo: Ulli Ramstötter

Zum Geleit



Sehr geehrte Sektionsmitglieder, liebe Bergfreunde!

Vor Ihnen liegt das 15. und vorläufig letzte Nachrichtenblatt unseres tüchtigen und bewährten Redaktuers Kurt Binder. Er hat 7 1/2 Jahre lang unser Nachrichtenblatt mit Liebe und Sorgfalt gestaltet. Mit Geduld und Ausdauer hat er die Berichte, Bilder und Tourenprogramme gesammelt und daraus ein Heft geformt, das wir mit Spannung erwartet und mit Freude gelesen haben. Lieber Kurt, ich möchte Dir ein herzliches Vergelt's Gott im Namen aller Mitglieder sagen.

Am 10. Dezember 1908 wurde unsere Sektion von 16 begeisterten Bergsteigern gegründet. 85 Jahre lang haben selbstlose, zielstrebige Frauen und Männer in ehrenamtlicher, kameradschaftlicher Tätigkeit den Verein geführt, gefördert und verwaltet. Ihnen ist es zu verdanken, daß die Sektion bis heute besteht und sich zu einer aus über 1000 Mitgliedern bestehenden Gemeinschaft entwickeln konnte.

Das 2. Teisendorfer Adventsingens ist sicher ein würdiger Rahmen für dieses Sektionsjubiläum. Allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, egal ob auf oder hinter der Bühne, sei hiermit herzlichst gedankt.

Am 14. Januar ist wieder Jahreshauptversammlung, zu der ich Sie alle recht herzlich einladen darf. Es finden diesmal wieder Neuwahlen statt und dabei wird es sich zeigen, ob wir auch nach 85 Jahren noch in der Lage sind, ehrenamtliche Führungskräfte zu finden, die dem Verein in Zukunft leiten und führen wollen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und für 1994 viel Freude und Erholung in unserer herrlichen Bergwelt; kommen Sie immer gesund nach Hause.

Helmut Huber, 1. Vorsitzender



Am 18.10.1992 fand eine Höhlentour zur Totengrabenhöhle bei Jettenberg statt; dabei waren 6 Höhlenmenschen.

Unseren Kletterabschied verbrachten wir diesmal auf der Freilassinger Hütte im Tennengebirge (14./15.11.1992). Anreise von Teisendorf bis nach Werfen mit dem Zug, die bis auf leichte Probleme mit den Gruppentickets reibungslos geklappt hat; 13 Teilnehmer.

Am 07.12.1992 hatten wir im AV-Heim eine kleine Weihnachtsfeier, wo wir Dias von verschiedenen Unternehmungen ansahen, 17 Teilnehmer.

Leider war auch diesmal im Januar nicht viel mit Skitouren los. So gingen wir zu zwölf am 17.01.1993 bei sehr frühlingshaftem Wetter rund um den Kienberg.

Das geplante Skitourenwochenende in den Kitzbühler Alpen fiel wegen schlechter Schneelage ersatzlos aus.

Vom 26. - 28.02.1993 nahmen fünf Jugendleiter an einer Fortbildung "Lawinen" im Obernbergtal teil. Die geplanten Skitouren zum Hochgrub- und Dürrkar fielen wegen der extremen Lawinengefahr aus!

Vom 03. - 10.04.1993 nahmen 12 Jungmannschaftler an der Skitourenwoche im Engadin teil. Wir durchquerten die Albula-Alpen vom Julier- bis fast zum Flüelapaß. Leider hatten wir mit dem Wetter kein Glück.

Die Skitouren in den Öztaler Alpen fielen wegen Organisationsschwierigkeiten leider aus - Ersatz für einige JM'ler: Klettern im Altmühltal.

Im Juni fuhren wir eine Woche nach Canazei/Dolomiten; 8 Teilnehmer - siehe Bericht.

Die Hocheisumrahmung am 25.07.1993 wurde wegen starker Gewitterneigung und Wetterumschwung abgesagt; so fuhren 3 JM'ler mit den Radln auf die Gotzenalm.

Beim Grillfest am Tachingener See (30.07.1993) waren wir allerdings wieder stark vertreten (17 Teilnehmer).

Am 12.09.1993 fuhren wir mit den Radln vom Allerberg über die Lochmühle bis kurz unter die Schneid des Teisenbergs. Nach einer Stärkung bei Kaffee und Kuchen wagten wir uns an die rasanten Abfahrt, 9 Teilnehmer.

Leider fielen auch die geplanten Touren zu Greifenberg und Hochgolling sowie zum Gosaukamm den sehr unsicheren Wetterverhältnissen bzw. dem Regen zum Opfer.

Schade, daß es heuer mit unseren Touren nicht so geklappt hat. - Wir hoffen auf das nächste Jahr:

Wir wünschen allen "Berglern" auch für 1994 viele schöne, besonders aber unfallfreie, Touren.

Andrea Gnadt



Zum Jahresbeginn gaben wir den Start frei zu einer Schnitzeljagd auf dem Gelände hinter dem AV-Heim. Trotz der spärlichen Besetzung von 8 Kindern wurde es noch ein gelungener Nachmittag.

Im Februar ging's auf zum lustigen Faschingstreiben mit allerlei spannenden Spielen. Dazu erschienen 24 Jungen und Mädchen, natürlich in toller Verkleidung.

An einem herrlich warmen Frühlingstag im März trafen sich eine Schar von 29 Kindern zu einer Wanderung in die nahe gelegene Ramsau.

Natürlich gehörte zum Programm der AV-Kindergruppe auch eine Wanderung auf den Teisenberg zur Stoßer Alm, an der sich 18 Kinder beteiligten.

"Auf in den Klettergarten" war unser Motto für den Monat Mai. Mit viel Begeisterung konnten sich 14 junge Kraxler im Karlsteiner Klettergarten austoben.

Im Juni trafen wir uns zu einer kleinen Bergtour, die uns vom Wachterl aus auf die Moosenalm führte.

Der Höhepunkt unserer Unternehmungen mit der Kindergruppe war das Hüttenwochenende auf dem Straubinger Haus. Mit einer Mannschaft von 17 Kindern herrschte bereits beim Aufbruch von Seegatterl aus eine fröhliche Stimmung. Später lud uns das weite Almgelände am Straubinger Haus zu einigen Spielen ein. Die Krönung für unsere Kleinen war jedoch die Übernachtung im Lager, denn das war eine Mordsgaudi. Am nächsten Morgen erstürmten wir noch das Fellhorn.

Trotz des tollen Wetters konnten sich im August leider nur 7 Kinder für eine Wanderung zu den Schwarzenbachalmen bei Ruhpolding begeistern.

Das geplante Hüttenwochenende auf der Trostberger Hütte mußten wir kurzfristig ausfallen lassen. Als Ausweichprogramm entschieden wir uns für die Besteigung des Gamsknogels. Auf Wunsch der 13 Kinder machten wir jedoch bereits an der Kohleralm Halt.

Eine beachtliche Gruppe von 27 Kindern fand sich im Oktober zur Königsee-Schiffahrt ein. Von Salet aus gingen wir noch gemeinsam zum Obersee. Das Lustige aber war, daß unterwegs kein größerer Stein von unseren eifrigen Kraxlern verschont blieb.



ORTSGRUPPE WAGING



1. Neues

Bei der Hochtourenwoche in die Adamello/Presanella-Gruppe erfolgte die Anfahrt mit Bahn und Bus. Ungeachtet der meist überaus nassen Witterung, die nur ein Rumpfpogramm ermöglichte, kann das Anfahrtsperiment als voll gelungen bezeichnet werden. Wir werden daher auch künftig bei geeigneten Unternehmungen die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel prüfen.

Die Leihhausrüstung wurde wieder gut angenommen. Da sich bei den Steigeisen des öfteren nachfragebedingte Engpässe ergaben, haben wir ein zusätzliches Paar angeschafft. Die Leihgebühren wurden für Einzelgegenstände erhöht auf 2,- DM/Woche; der Höhenmesser kostet 3,- DM/Woche und VS-Gerät und Komplettausrüstung (wie bisher) 5,- DM/Woche.

Ab sofort wird für Vereinsmitglieder eine Maut-Punktekarte (Felbertauern, Brenner-Autobahn, Tauertunnel usw.) bereitgehalten. Ausrüstung und Mautkarte werden von Herbert Schifflechner, Waging, Traunsteiner Str. 21a, Tel. 08681/1603, verwaltet.

2. Tourenrückblick

08.11.1992: Wandertour Dietrichshorn - 16 Teilnehmer
 20.12.1992: Skitour Dürrnbachhorn
 06.01.1993: Traditionstour Hochstaufen - 18 Teilnehmer
 07.02.1993: Skitour Mooslahnerkopf - ausgefallen
 07.03.1993: Skitour Hochgasser - ausgefallen
 23.-25.04.1993: Skihochtouren um die Essener/Rostocker Hütte - 11 Teiln.
 15.-16.05.1993: Skihochtouren in der Goldberggruppe - ausgefallen
 23.05.1993: Radl-Rundfahrt - 8 Teilnehmer
 27.06.1993: Wandertour Osterhorngruppe - ausgefallen
 18.07.1993: Wandertour Lärcheck - ausgefallen
 31.07.-01.08.1993: Klettersteige Kalkkögel - ausgefallen
 23.-28.08.1993: Hochtourenwoche Presanella/Adamello - 7 Teilnehmer
 17.-19.09.1993: Bergtouren Lechtaler Alpen - 5 Teilnehmer
 10.10.1993: Wandertour Plassen - 25 Teilnehmer.

3. Familienwandern

Die Programmhöhepunkte (Sonnwendzeltlager Kampenwand und Familienbergfreizeit Plauener Hütte) mußten witterungsbedingt abgesagt werden.



Der Kinderskikurs, der wieder in bewährter Zusammenarbeit mit dem SV Ta-ching durchgeführt wurde, fand nach mehreren Verlegungen wegen Schneemangels in verkürzter Form am 30.-31.01.1993 in Reit im Winkl statt. Dabei waren über 40 AV-Zwergel.

Weiters wurden durchgeführt mit je 15 - 20 Teilnehmern:
 27.-28.02.1993: Skihüttenwochenende auf der Erfurter Hütte (Rofan)
 17.04.1993: Wander- und Klettertour zum Engelstein
 20.05.1993: Radl- und Wandertour zur Hörndalm über Röthlmoos
 02.10.1993: Wanderung zum Adlerkopf.

Das 1994-er Programm ist erhältlich bei Christof Bayer, Tel. 08681/4448 oder bei Lorenz Mayer, Tel. 08681/9960.



DAS DIRNDL

Dirndl? Eine Liebesgeschichte? Hier im AV-Mitteilungsblatt? Wer eine süße Love-Story erwartet, wird sie vergeblich suchen. Gleichwohl ist der Titel nicht falsch, und wurde auch nicht mit dem boshaften Hintergedanken gewählt, beim Leser falsche Erwartungen zu wecken. Es geht schon um die Eroberung eines Dirndls, bloß nicht um die eines Exemplars der holden Weiblichkeit, sondern um die eines 2.829 m hohen Kalkklotzes, der auf den Namen Hohes Dirndl hört. Dieser Zacken ist bestimmt jedem schon aufgefallen, der vom Hunerkogel über den Firn rübergewandert ist zum Hohen Dachstein oder wenigstens bis zur Dachsteinwarte, auch wenn er dabei mehr den gewaltigen Windkolk bestaunt haben mag, der die Dirndlfestung gletscherseitig wie ein Schutzgraben umgibt.

Freilich, ganz von der Hand zu weisen ist der Vergleich mit einer Liebesgeschichte nicht, denn das Dachstein-Dirndl hatte wie ein richtiges resches Madl seinen Stolz und wies meine Eroberungsversuche dreimal ab, ehe es mich beim vierten Mal nach hartem Ringen endlich sein Haupt besteigen ließ.

Das erste Mal stand das Dirndl im Rahmen eines Kurses auf der Simonyhütte auf dem Programm. Wir waren über die Firnhänge des Hallstätter Gletschers zur Dachsteinwarte raufgestiegen, und bauten im II-er Gelände des ersten, flacheren Teiles des Dirndl-Westgrates fleißig Seilgeländer, während sich der Himmel mit düsteren Wolken überzog. Als wir endlich in der engen Schar- te vor dem steilen Gipfelaufbau - 2 Seillängen vor dem Kreuz - angelangt

waren, waren die Elemente so drohend geworden, daß wir mit einer 45-Meter-Abseilfahrt auf den Gletscher hinunter und dann sogleich in den Schutz der Dachsteinwarthütte flohen.

Drei Jahre später kamen wir wieder. Es war ein schneearmer Frühling, und gleich nach der Öffnung der Dachstein-Südwandhütte Ende Mai stiegen wir in die "Pfannl-Maischberger" ein, einer beliebten, aber langen Route durch die Dirndl-Südwand mit 600 Höhenmetern und mehreren Dreierstellen. Ganz so aper, wie wir von unten meinten, war die Wand nicht, aber nach sechs mühsamen Stapf- und Kletterstunden erreichten wir das schon erwähnte Schartl vor der Gipfelwand. Zwischenzeitlich hatte das Wetter umgeschlagen, es war duster wie in der Dämmerung, der Sturm demonstrierte gerade in dem engen Grateinschnitt seine Gewalt und der Nebel ließ uns kaum mehr als zehn Meter Sicht. Dazu setzte Schneeregen ein, den der Wind ins Gesicht peitschte. Also wieder 50 Meter vorm Gipfel Rückzug, und im ungespurten Schnee übergesucht zur Hunerscharte!

Beim dritten Versuch hätte eigentlich alles passen müssen. Wir wollten über die Hunerscharte, die Dachsteinwarthütte und den Westgrat aufs Dirndl. Der Wetterbericht wußte etwas von Bewölkungsresten nächtlicher Gewitter, die sich am Morgen rasch auflösen würden. Frohen Mutes fuhren wir um vier Uhr zu Hause fort. Wolken waren da, stellenweise funkelten Sterne durch, und es war schon trocken, genau wie vorausgesagt. So war es auch noch beim Abmarsch von der Türwandhütte, und als nach einer halben Stunde ein Regenschauer niederging, beunruhigte uns das nicht besonders. Aber bis wir die Hunerscharte erreichten, hatte es sich eingeregnet und durchnäßt wie wir waren, brauchten wir nicht lange zu überlegen - wir ließen das Dirndl links und statteten dem nahen, ohne Kletterei besteigbaren Koppenkarstein einen Besuch ab, bei Dauerregen und einem fabelhaften Nebelpanorama mit Sichtweiten, die zeitweise 50 Meter erreichten.

Leicht ging's auch bei der Besteigung im vergangenen Frühsommer nicht zu. Zuerst hätten uns die am Morgen beinharten, steilen Schneefelder, die vielfach die Seilsicherungen überdeckten, beinahe den Zugang zur Hunerscharte verwehrt, aber in der Höhe wurde der Schnee weich, und wenn's auch zeitweise eine mühselige Plackerei war, so konnte uns doch nichts mehr aufhalten. Natürlich mußten wir erst auf den Hohen Dachstein, war doch der Hans noch nie obengewesen. Das Gipfelkreuz bot mit einem halben Meter Anraum einen malerischen Anblick. In seiner Hochstimmung über diesen Gipfelerfolg begleitete mich der Hans, der Nichtkletterer, dann zum Dirndl, mühte sich mit mir durch knietiefen Schnee über manche heiklen Stellen zum Westgratschartl. Dort sicherte er mich das 20 m hohe, sehr luftige, aber gutgriffige Wandl hinauf, und wenige Minuten später konnte er einen Juchzer vom Gipfelkreuz des Hohen Dirndls hören. Das sechsjährige Werben hatte seine Erfüllung gefunden.



Hüttenwochenende Straubinger Haus



Zum Hüttenwochenende am 17./18. 7. 93 reiste unsere Kindergruppe ganz umweltbewußt am Samstag mit Zug und Bus nach Seegatterl an, von wo aus wir den Hüttenanstieg über die Hemmersuppenalmen zum Straubinger Haus antraten. Bei anfänglich sehr zweifelhaftem Wetter wanderten wir den abwechslungsreichen Weg durch herrliche Landschaft (Hochmoor, Lärchenwald ...) zur Hütte hinauf. Unsere Mühen wurden belohnt; der Wettergott war sehr gnädig mit uns und bescherte uns am Nachmittag Sonnenschein.

Endlich an der Hütte angelangt, wurden sogleich die besten Lager aus'geräumt und belegt. Nur mit Mühe waren unsere kleinen Bergsteiger aus den Betten zu locken, um vor Sonnenuntergang draussen noch ein paar Spiele machen zu können. Nach einem köstlichen Spaghettinudel begann ein noch recht "gemütlicher" Abend mit AV-Sonnenkappi-Anmalen, Spielen und Gruselgeschichten erzählen.

Am Sonntag brachen wir nach einem ausgiebigen Frühstück Richtung Fellhorn auf. Bei stellenweise einbrechendem Nebel mußten wir leider auf die sonst so herrliche Aussicht verzichten. Wegen dem herannahendem schlechten Wetter konnten wir auch unsere geplante Rundtour über den Eggenalmkogel nicht fortsetzen, sondern traten denselben Abstieg wie Aufstieg an.

Obwohl wir sehr flott unterwegs waren - an dieser Stelle gleich noch ein ganz dickes Lob an unsere kleinen Bergfexe - erwischte uns kurz vor dem Parkplatz noch ein Gott sei Dank nur kleiner und leichter Regenschauer. Bis uns jedoch der Bus wieder abholte, schien schon wieder die Sonne und wir spielten, mit Eis gestärkt, das Spiel des Wochenendes, "Blinzeln".

Ich denke (und hoffe), daß dieses Wochenende für alle Beteiligten ein voller Erfolg gewesen ist - schönes Wetter, keine Unfälle und jede Menge Spaß und Spiel! Der nächste Berg- und Hütten Sommer kommt bestimmt!





Ziel unserer diesjährigen Pfingstfahrt war Canazei im Fassatal, eingerahmt von Rosengarten, Sella und Marmolada.

Schon recht früh begannen wir am Samstag vollbepackt unsere Reise Richtung Süden. In Campitello di Fassa, ca. 3 km von Canazei entfernt, fanden wir einen schönen Campingplatz. Das Aufbauen unseres "Mannschaftszeltes" war ein ziemliches Problem, obwohl wir alle mit vollen Kräften halfen. Doch nach einiger Zeit schafften wir es, aus den vielen Stangen und Stoffteilen ein Zelt zusammenzustückeln. Für eine "Eingehtour" war es nun leider zu spät, so erkundeten wir nur noch die nähere Umgebung zu Fuß bzw. per Rad.

Am Sonntag ging's aber los: Wir fuhren mit den Radln nach Alba und gingen von dort auf den Col de Ross (2384 m); weiter auf dem bekannten Bindelweg vorbei am Col de Cuc, Cima Crode Lanice und Sasso Capello bis zum Fedaiasee. Während der ganzen Wanderung hat man einen herrlichen Ausblick auf die Marmolada und die Sellagruppe. Leider überraschte uns beim Abstieg vom Fedaiasee ein Gewitter und wir wurden patschnaß; etwas ausgefroren kamen wir am Zeltplatz an und der Andrang auf die heißen Duschen war sehr groß!

Am nächsten Morgen war wieder das schönste Wetter. Ein Teil der Gruppe kämpfte sich mit den Bergrädern das Durontal bis zur Seiseralm hoch. Vier Unermüdliche fuhren bis nach St. Christina hinunter und nach einer Stärkung mit Kaffee und Apfelstrudel ging's über den Sellapaß zurück nach Campitello. Zwei der Teilnehmer nutzten das gute Wetter und gingen an den Vajolettürmen im Rosengarten die luftige und sehr eindrucksvolle Delagokante.

Am Dienstag war wieder eine gemeinsame Tour angesagt. Schon sehr früh machten wir uns auf die Socken. Ziel war die Cima d'Ombretta (3011 m), die südlich der Marmolada steht. Mit den Radln fuhren wir bis nach Penia; nun gingen wir das Val die Contrin bis zum Rifugio Contrin hinein. Nach einer kurzen Pause stiegen wir zum Passo Ombretta auf (2780 m) - oben noch sehr schneeig! Vorbei an der Biwakschachtel Mario del Bianco schnauften wir die letzten 300 Höhenmeter bis zum Gipfel hinauf. Oben wurden wir mit einem herrlichen Ausblick bzw. Einblick in die Marmoladasüdwand belohnt. Beim Absteigen rutschten wir die Schneefelder runter so weit es ging. So waren wir zwar schneller, doch die Bergschuhe voller Wasser! - Der Rückweg war deshalb etwas unangenehm; dafür belohnten wir uns in Canazei mit einem Eis, bevor wir nach Campitello zurück radelten.

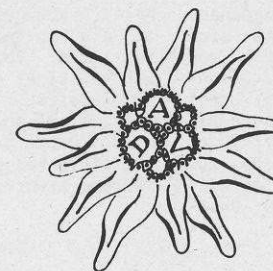
Am Mittwoch, kaum zu glauben, schwächelten unsere Männer. So machten wir "Weibsen" eine Radeltour nach dem Motto "selbst ist die Frau". Mit Kappi, Tuch und Brille vor der starken Sonne geschützt, fuhren wir das Fassatal hinaus bis nach Meida, von dort scharf links und etwa 10 km das Val S. Nicolo bis zum Talschluß hinauf. Nach einer g'scheiden Brotzeit und einem Nickerchen rauschten wir wieder nach Meida hinunter. Von da ging's flußaufwärts, am Ufer des Avisio, bis zum Campingplatz zurück.

Am nächsten Morgen war frühes Aufstehen angesagt. Wir wollten mit den Radln das Pordojoch hinauffahren und weiter zum Piz Boe gehen. So starteten wir schon um 5 Uhr, um den vielen Autos zu entgehen, und etwa 2 Stunden später haben wir die 1800 Hm geschafft. Doch leider fing es an zu Regnen, und wir verbrachten den Vormittag in einem Wirtshaus am Pordojoch mit Würfeln und Brotzeitmachen. Als der Regen etwas nachließ, wagten wir uns an die zapfige Abfahrt.

Den Freitag nutzen wir noch mal für eine Wanderung im Rosengarten. Mit den Bergrädern fuhren wir das Vajolettal bis zur Gardeccia-Hütte hinauf. Vorbei an Preuß- und Vajolett-Hütte gingen wir bis zum Santnerpaß. Leider war es für eine gemütliche Brotzeit zu kalt und windig, und wir machten uns bald an den Abstieg.

Da am Samstag das Wetter umschlug und die Berge mit Neuschnee bedeckt waren, traten wir gegen Mittag die Heimfahrt durch das Grödnertal an. Schade, daß diese schöne Woche so schnell verging.

Teilnehmer: Mühlbacher Heini, Stief Klara, Kuglstatter Marita, Hötz Peter, Reitinger Albert, Gierlinger Evi, Schillinger Andreas, Gnadt Andrea





+Ausbildung+Ausbildung+Ausbildung+

Niemand käme auf die Idee, sich in ein Auto zu setzen und, ohne es je in einer Fahrschule gelernt zu haben, damit auf der Straße zu fahren. Nicht, daß dies "nur" verboten wäre. Es wäre schlicht zu gefährlich.

Lernt jemand Tennis, kommt er nicht umhin, es sich von einem Tennislehrer zeigen zu lassen. Die Anleitung eines Mitspielers ist oft nicht ausreichend, obwohl ein verschlagener Ball oder ein verlorenes Spiel kein Beinbruch wäre.

Beim Bergsteigen verhält es sich zu-meist anders. Den Übergang vom Bergwandern zum Klettern oder vom Pisten- zum Tourenskilauf schafft man alleine, nehmen fast alle an, obwohl hier der kleinste Fehler fatale Folgen haben kann. Später denkt keiner mehr daran, daß er dies nur mit viel Glück geschafft hat.

Auf dieses Glück alleine wollten sich die Teilnehmer des Kletterkurses, der vom 21.4. bis 20.6.1993 von der Sektion angeboten wurde, nicht verlassen. Knoten, Ausrüstung, Sicherungstheorie..., alles Themen, die im Theorieabend angesprochen werden mußten, bevor es, wegen der großen Teilnehmerzahl auf verschiedene Wochentage verteilt, zum Kletterturm nach Rif ging. An diesem Kletterturm, aus Natursteinen zusammengefügt und einer Burgruine ähnlich, läßt sich jede Klettertechnik üben. Beginnend beim ausgewachsenen Iller konnte sich jeder, bei Bedarf auch gefahrlos von oben gesichert, in schwierigeres Gelände vorwagen. So mancher "alter Hase" nahm die Gelegenheit wahr, den Kurs als Klettertraining zu sehen. Nur mit ihrer Hilfe war es möglich, daß sich zum Schluß jeder auch in senkrechtem Fels wohlfühlte und die anfängliche Unsicherheit vergessen konnte.

Alois Herzig

So lernten alle zunächst richtig klettern, bevor es ans Einüben von speziellen Techniken wie z.B. das Abseilen mit Selbstsicherung oder den Aufstieg an einem freihängendem Seil mittels Prusiktechnik ging.

Standplatzbau und vor allen Dingen die Anwendung von Klemmkeilen für Zwischensicherungen waren die Themen im Weißbacher Klettergarten. So gerüstet konnte die erste alpine Tour gewagt werden. Aufgeteilt in 6 Seilschaften erreichten alle über die Südwand bzw. den Barthkamin den Berchtesgadener Hochthron am Untersberg. Für 2 Seilschaften war einige Tage vorher die Führe "Juniperus" bei St. Gilgen die Abschlußtour.

Ein großer Teil der Teilnehmer traf noch Mitte Juni zu Klettertouren im Wilden Kaiser zusammen. Neben Karlspitz-Südostgrat, Törl-Südwand und Regalp-Westwand wurden auch so bekannte Führen wie die Akademiker- und Bergspinnenkante begangen, Touren bis zum fünften Schwierigkeitsgrad.

Bei einer kleinen Abschlußfeier im Rahmen eines Gartenfestes zeigten alle, daß ihnen der Kletterkurs Spaß gemacht hat. Nochmals ein herzliches Dankeschön an sie, auch fürs interessierte Mitmachen.

Im nächsten Frühjahr, so ab Mitte April, soll es weitergehen. Ich denke an ein Klettertraining, ohne sich auf bestimmte Termine festzulegen. Ein rechtzeitiger Anruf genügt. Alle Übungsleiter, deren Ausbildung ja von den Mitgliederbeiträgen finanziert wird, geben gerne ihr von den Profis übermitteltes und durch langjährige Erfahrung erworbenes Wissen weiter.

wiedemann

Seestraße 11, an der Kirche
WAGING am See ☎ 08681/230

EISENWAREN
WERKZEUGE
GARTENMÖBEL
GESCHENKE
HAUSRAT



Gründliche Beratung, fachgerechte und gründliche Handwerksarbeit mit Garantie und Service. Sprechen Sie mit uns.

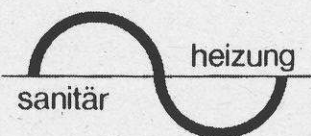
Technik im Haus - wir machen mehr daraus.



ALOIS HEIGERMOSER

83329 Waging/a. See
Bahnhofstraße 30
Telefon 0 86 81 / 3 03

Zentralheizungen · Sanitäre Anlagen · Planung
Montage · Kundendienst · Reparaturen · Gas- und
Ölfeuerungen · Solar- und Wärmepumpenanlagen
Kanalarbeiten



**GÜNTHER
EBERSBERGER**

**HEIZUNG SANITÄR
KACHELOFENBAU
KLOSTERWEG 4**

**TEL. 08666 / 415
83317 TEISENDORF**



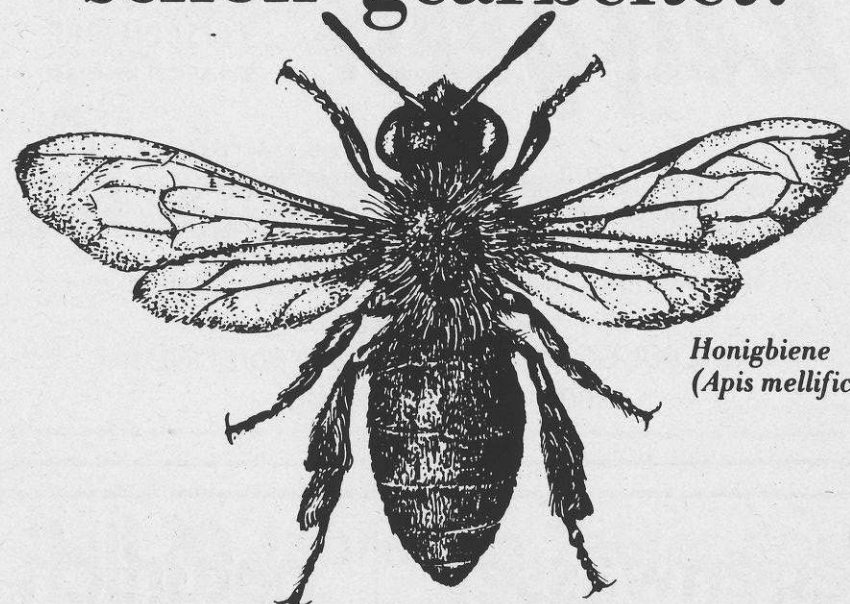
**FERDINAND
KUMMINGER**



SCHREINEREI · INNENAUSBAU · MÖBELLAGER

83317 Teisendorf · Bahnhofstraße 9 · Telefon 0 86 66 / 3 94

Hat Ihr Geld heute schon gearbeitet?



*Honigbiene
(Apis mellifica)*

Als Bank, der immer noch was einfällt, sind wir voll für unsere Kunden da. Für ihre vielfältigen und ganz speziellen Erwartungen und Forderungen. Dafür setzen wir unsere ganze Erfahrung, unseren Sachverstand und unsere Ideen ein.

Lassen Sie sich von uns beraten. Und Sie können sehen, wie wir Ihrem Geld auf die Beine helfen.

Wir lassen uns etwas für
Sie einfallen.

HYPONBANK
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank
Aktiengesellschaft

BÄCKEREI - KONDITOREI CAFÉ

Reifgerst

MARKTSTRASSE 13
TEISENDORF
TELEFON (08666) 267

Das Haus der kleinen Geschenke!

Unser Bergtip:

Schokolade gehört in jeden Tourenrucksack
aber — nicht irgend eine —
SCHOKA-COLA oder die besten von LINDT
sind gerade gut genug!

Regenwasser aus der

Nur für
Hausbesitzer!

Leitung



gibt es...

natürlich durch



Wasserenthärter Fa. HEINDEL

Teisendorf
Tel. 08666/7187 - Untersbergstr. 4
83317 Hörafing
SCHWIMMBAD+SAUNA

Polstermöbel und Möbel direkt vom Hersteller Wir planen und fertigen jeden Sonderwunsch!

Dekorationen nach Ihren persönlichen Vorstellungen.
Traumhaft schöne Gardinen und Möbelstoffe zu traumhaft günstigen
Preisen.



EINRICHTUNGSHAUS

ANGERMEIER, Teisendorf, Poststraße 29, Telefon 0 86 66 / 2 82

POLSTER + SCHREINERWERKSTÄTTEN - RAUM AUSSTATTUNG

Öffnungszeiten: 9.00 - 12.00, 14.00 - 18.00 Uhr - Samstag und Mittwochnachmittag geschlossen.

Seit 20 Jahren in Teisendorf

med. orthopäed. Fußpflege



Fußgesund mit
Sixtuwohl

Resi Nobis

83317 Teisendorf

Leonhardstr. 32 · Tel. 08666/7131

Behandlung nur nach Vereinbarung.
Freitag ab 11.00 Uhr geschlossen

TOUREN UND VERANSTALTUNGEN



Abfahrtsort: Wenn nichts anderes angegeben ist, in Teisendorf am Rathausparkplatz, in Waging am Parkplatz an der Salzburger Straße, in Siegsdorf am Schwimmbadparkplatz.

Anmeldungen: Grundsätzlich beim Tourenleiter!

Rechtzeitige Anmeldung zu allen Touren erleichtert den Veranstaltern die Vorbereitung. Bei zweifelhafter Witterung bitte vor der Abfahrt beim Tourenleiter telefonisch anfragen, ob die Tour stattfindet.

Besonders bei Skitouren kann entsprechend der herrschenden Schnee- und Lawinensituation eine kurzfristige Programmänderung erforderlich sein!

Für Mehrtagestouren: Rechtzeitige Anmeldung obligatorisch!

Übernachtungsplätze auf Hütten müssen für Gruppen weit im Voraus reserviert werden. Entsprechend ist auch die Inanspruchnahme dieser Plätze den Hüttenwirten mitzuteilen!

AV-Hütten: Bei Übernachtung auf Alpenvereinshütten ist es seit geraumer Zeit Pflicht, einen eigenen Schlafsack zu benutzen! Bitte immer einen AV-Ausweis mit gültiger Jahresmarke mitführen, um die günstigen Übernachtungspreise für Mitglieder in Anspruch nehmen zu können.

Ausrüstung: Bei allen Touren: In der Regel alpine Grundausrüstung wie Wetzerschutzbekleidung, Biwaksack, Erste-Hilfe-Material.

Bei Skitouren: Ski mit Tourenbindung, kombinierte Spann-Klebefelle; wenn vorhanden, Lawinenschaufel. Es muß jeder zurückgewiesen werden, der kein funktionierendes VS-Gerät mitführt! (Einige können ausgeliehen werden). Evtl. Harscheisen.

Bei Klettertouren: Seil, Anseilgurt, Helm, Karabiner, Klemmkeile, Bandschlingen, evtl. Abseilachter und Kurzprusik.

Bei Klettersteigen: Anseilgurt, Seilstück, 2 Karabiner, Helm.

Hochtourenausrüstung: Pickel, Steigeisen, Seil, Anseilgurt, Karabiner, Prusik- und Reepschnurschlingen, evtl. Eisschrauben.

Fahrkosten: Üblich sind 25 Pfennig je gefahrenen Kilometer, aufgeteilt auf alle Pkw-Insassen. Für Kinder und Junioren gilt bei Jugendtouren eine Sonderregelung.

Dezember 1993

- 31.12.- **Jungmannschaft:** Skitouren im Tennengebirge mit Ausbildung und
3.1.94 **Silvesterfeier.** Stützpunkt ist die Laufener Hütte. Selbstversorgung!
Anstieg ca. 3 Std.
Ausbildung: Lawinenkunde, Übung mit VS-Geräten, Orientierung.
Abfahrt 7.00 Uhr in Waging
Ltg. Helmut Mühlbacher, Tel. 08681/4368

Januar 1994

3. JM-Abend um 20 Uhr im AV-Heim
6. 30. Traditionstour zum Hochstaufen (1771 m)
Je nach Wetterlage und Schnee kann Hochtourenausrüstung erforderlich sein! Anstieg von Adlgaß, Gesamtgezeit ca. 5 Std.
Abfahrt 7.00 Uhr in Waging und Teisendorf
Ltg. Lorenz Mayer, Tel. 08681/9960



9. Skitour zum Feldalphorn (1920 m) und Schwaiberghorn (1989 m) in den Kitzbühler Alpen. Anstieg von Kelchsau 1100 Hm, ca. 3 Std.
Abfahrt 7.40 Uhr in Teisendorf und Waging, 8.00 Uhr in Siegsdorf
Ltg. Jakob Schroll, Tel. 08662/7792, bzw. Michael Kerle, 08662/7255
11. **Jahreshauptversammlung der Gruppe Waging** um 20 Uhr im Gasthaus Bräukeller
11. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim
14. **Jahreshauptversammlung der AV-Sektion Teisendorf** um 20 Uhr im Saal der "Alten Post"
15. Kindergruppe + Jugend I: Schlittenfahren, Schneeballschlacht und lustiges Herumtollen im Himmelreich.
Treffpunkt: 13.00 Uhr am AV-Heim, auch bei schlechtem Wetter.
Ltg. Babsi Widmann, Tel. 08663/9324
16. Skitour zum Schmittenstein (1695 m) in der Osterhorngruppe.
Leichter Anstieg über südseitige Almwiesen 900 Hm, ca. 2 1/2 Std.
Gipfelanstieg nur zu Fuß möglich.
Abfahrt 7.30 Uhr in Teisendorf
Ltg. Resi Koch, Tel. 08656/1377 (nach 19.30 Uhr)
20. Bergfreundeabend um 20 Uhr im AV-Heim
23. Skitour und Pistenskifahren im Zauchensee-Gebiet. Anfahrt mit Bus!
Touren Gipfel: Strimskogel (2139 m) und Taxalmkogel (2038 m).
Aufstieg vom Zauchensee für beide Gipfel 1100 Hm, ca. 3 Std.
Abfahrt 7.00 Uhr in Waging, 7.15 Uhr in Teisendorf, 7.30 Uhr in Anger
Rechtzeitige Anmeldung unbedingt erforderlich!!
Ltg. Resi Koch, Tel. 08656/1377 (nach 19.30 Uhr)
30. **Jungmannschaft: Leichte Skitour zum Schnappenberg (1540 m)** südlich von Schwendt bei Kössen. Anstieg vom Wiesenhof 860 Hm, ca. 2,5 Std.
Abfahrt 7.00 Uhr in Teisendorf, 7.15 Uhr in Neukirchen
Ltg. Albert Staller, Tel. 08666/1780

Februar

1. Faschingsstammtisch der Gruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus Bräukeller
5. Jugend I: Skifahren, Sackrutschen etc. auf der Blickner Alm.
Abfahrt 9.00 Uhr am AV-Heim
Ltg. Heini Mühlbacher, Tel. 08666/1202
- 5./6. Skitouren in den Tuxer Alpen mit Stützpunkt Meißner Haus. Auffahrt mit Lift von Tulfes und kurze Abfahrt zur Hütte. Skigipfel: Morgenkogel (2607 m) ca. 2,5 Std., Kreuzspitze (2746 m) ca. 3 Std. und Glungezer ca. 1,5 Std. mit Riesenabfahrt über 1700 Hm teils über Pisten ins Tal.
Abfahrt 6.40 Uhr in Waging und Teisendorf, 7.00 Uhr in Siegsdorf
Ltg. Jakob Schroll, Tel. 08662/7792, bzw. Michael Kerle, 08662/7255
7. JM-Abend um 20 Uhr im AV-Heim
8. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim
13. Kindergruppe: Wir nehmen am Teisendorfer Faschingszug teil.
Treffpunkt und Motto werden noch bekannt gegeben.
Ltg. Babsi Widmann, Tel. 08663/9324



17. Bergfreundeabend um 20 Uhr im AV-Heim
20. Skitour zum Tanzkogel (2087 m), in den Kützbühler Alpen. Aufstieg von Aschau ca. 3,5 Std.
Abfahrt 7.00 Uhr in Waging, 7.20 Uhr in Siegsdorf
Lt看. Hans Epple, Tel. 08681/514
21. Ausbildungsabend Lawinenkunde um 20.00 Uhr im AV-Heim.
Schwerpunktthemen: Lawinenlagebericht und einfache theoretische Grundsätze zur Tourenplanung und Gefahrenbeurteilung.
Lt看. Sepp Rehrl, Tel. 08681/4675, dtl: 0861/55-1116
- 26./27. Skitouren mit Lawinenausbildung in den Tuxer Alpen.
Stützpunkt: Weidener Hütte (1799 m). Anstieg vom Gasthaus Innerst ca. 1,5 Std. Schulungsprogramm: Gefahrenbeurteilung, Verhalten im Gelände, Umgang mit dem Verschüttetensuchgerät. Gipfelziele: Gilfert (2506 m), Hobarjoch (2512 m), Halslspitze (2574 m), je 2-3Std.
Abfahrt 6.00 Uhr in Teisendorf und Waging
Lt看. Sepp Rehrl, Tel. 08681/4675, dtl: 0861/55-1116

März

1. AV-Abend der Gruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus Bräukeller
- 6.-13. Skitourenwoche in Lienz
Leichte und anspruchsvollere Skitouren in den Lienzer Dolomiten, Villgratener Bergen, Defregger Bergen, Rieserferner Gruppe und der Schober Gruppe, sowie die Skigebiete Hochstein und Zetttersfeld für Alpinfahrer stehen auf dem Programm.
Unsere Unterkunft, das Bildungshaus Osttirol in Lienz, bietet Doppelzimmer mit Etageduschen und Halbpension für etwa 300 Schillinge.
Anmeldeschluß ist der 1. Dezember 93!
Lt看. Resi Koch, Tel. 08656/1377 (nach 19.30 Uhr)
8. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim
14. JM-Abend um 20 Uhr im AV-Heim
17. Bergfreundeabend um 20 Uhr im AV-Heim
- 19./20. Jungmannschaft + Jugend I: Skitourenwochenende im Obernbergtal/Brenner mit Übernachtung im Jugendheim Obernberg (mit PKW erreichbar). Schöne, relativ leichte und kaum lawinengefährdete Skitouren (z.B. Eggerberg, Kastnerberg, Rötenspitze, Muttentopf); für Anfänger gut geeignet. Bei sehr sicheren Verhältnissen evtl. Obernberger Tribulaun möglich.
Wir suchen Personen, die uns dazu Tourenski und VS-Geräte für unsere Jugendlichen zur Verfügung stellen könnten.
Abfahrt 5.00 Uhr in Teisendorf am AV-Heim
Lt看. Andrea Gnadl, Tel. 0861/60939
20. Skitour zum Rührkübel (2472 m). Anstieg von Bucheben 1300 Hm, 3-4 Std.
Abfahrt 5.30 Uhr in Waging, 5.45 Uhr in Teisendorf
Lt看. Resi Maier, Tel. 08666/6045
26. Kindergruppe: Schnitzeljagd.
Treffpunkt 13.00 Uhr am AV-Heim, auch bei schlechtem Wetter
Lt看. Babsi Widmann, Tel. 08663/9324
27. Skitour zum Steintalhörndl. Aufstieg von Hintersee ca. 5 Std.
Abfahrt 5.00 Uhr in Waging und 5.15 Uhr in Teisendorf
Lt看. Franz Wechselberger, Tel. 08681/9642



28. Infoabend für die Skihochtourenwoche in den Ötztaler Alpen um 20 Uhr im AV-Heim.
31. Anmeldeschluß für die Tourenwoche vom 25.6 - 2.7.94 in Südtirol, mit Stützpunkt St. Zyprian am Rosengarten.
Anmeldegebühr DM 100,- pro Person, wird bei Teilnahme verrechnet.
Lt看. Fritz Graml, Tel. 08681/9630

April

- 1.-4. Anspruchsvolle Skihochtouren in den Ötztaler Alpen mit Stützpunkt Langtalereckhütte (2438 m). Anstieg von Obergurgel ca. 3 Std. Gipfel: Eiskögele (3228 m), Seelenkogel (3472 m), Hohe Wilde (3482 m), Gehzeiten 3-5 Std. Möglichkeit großartiger Rundtouren!
Ausbildung: Orientierung im vergletscherten Gelände, Lawinenkunde
Abfahrt 5.00 Uhr in Waging und Teisendorf
Gleich anschließend:
- 4.-10. Große Ötztaler Skidurchquerung. Übernachtung auf Martin-Busch-Hütte, Hochjoch-Hospitz, Vernagthütte und Braunschweiger Hütte.
Gipfel am Weg: Schalkkogel (3540 m), Similaun (3606 m), Fineilspitze (3516 m), Hinterer Brochkogel (3635 m), Wildspitze (3770 m).
Gute Kondition und Hochtourenausrüstung erforderlich!
Natürlich besteht die Möglichkeit, nur an den Skitouren rund um die Langtalereckhütte oder der Durchquerung teilzunehmen!
Abfahrt 5.00 Uhr in Waging und Teisendorf, 5.20 Uhr in Siegsdorf
Lt看. Sepp Rehrl, Tel. 08681/4675, dtl: 0861/55-1116
10. Skitour zu Leitbachkogel (2680 m) und Hoher Herd (2824 m)
Anstieg vom Hollersbachtal 1500 Hm, ca. 5 Std.
Abfahrt 5.40 Uhr in Waging und Teisendorf, 6.00 Uhr in Siegsdorf
Lt看. Jakob Schroll, Tel. 08662/7792, bzw. Michael Kerle, 08662/7255
11. JM-Abend um 20 Uhr im AV-Heim
12. AV-Abend der Gruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus Bräukeller
12. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim
- 15.-17. Skitouren im Sellrain. Stützpunkt: Pforzheimer Hütte (2310 m). Gipfel: Gleirscher Fernerkogel (3194 m), Grubenwand (3165 m), Zwieselbacher Roßkogel (3081 m), Samerschlag (2829 m). Für konditionsstarke Teilnehmer ohne weiteres täglich zwei Gipfel möglich! Teilnehmerbegrenzung! Gehzeiten: zur Hütte 2,5 Std., Gipfel 2,5 - 3 Std.
Abfahrt 13.00 Uhr in Waging, 13.20 Uhr in Siegsdorf.
Lt看. Lorenz Mayer, Tel. 08681/9960
16. Kindergruppe: Wanderung nach Maria-Tann bei Waging von Rückstetten aus (Eltern für Fahrt gesucht).
Treffpunkt 10.00 Uhr am AV-Heim. Schlechtwetterprogramm ab 13.00 Uhr.
Lt看. Babsi Widmann, Tel. 08663/9324
21. Bergfreundeabend um 20 Uhr im AV-Heim
23. Jugend I: Frühlingswanderung auf den Inzeller Kienberg (1603 m).
Aufstieg vom Gasthaus Zwing ca. 2,5 - 3 Std.
Abfahrt: 6.30 Uhr am AV-Heim
Lt看. Heini Mühlbacher, Tel. 08666/1202



24. Skitour Griesner Kar im Wilden Kaiser. Anstieg von der Griesner Alm 950 Hm, ca. 2,5 Std.
Abfahrt 5.30 Uhr in Waging und Teisendorf, 5.50 Uhr in Siegsdorf
Lt看. Sepp Rehrl, Tel. 08681/4675, dtl: 0861/55-1116
- 30.4./1.5. Jungmannschaft: Bike-Skitourenwochenende im Karwendel. Übernachtung im Winterraum vom Karwendelhaus.
Abfahrt 5.00 Uhr am AV-Heim
Lt看. Heini Mühlbacher, Tel. 08666/1202

Mai

2. JM-Abend um 20 Uhr im AV-Heim
3. AV-Abend der Gruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus Bräukeller
7. Jugend I + Kindergruppe: Klettergarten in Karlstein. Unsere Kletterfexe sollen ganz auf ihre Kosten kommen.
Bitte Helm und Klettergurte (falls vorhanden) mitbringen.
Schlechtwetterprogramm ab 13.00 Uhr im AV-Heim.
Lt看. Babsi Widmann, Tel. 08663/9324 + Heini Mühlbacher, Tel. 08666/1202
10. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim
15. Radltour von Waging über Seon zum Chiemsee und zurück auf schönen Nebenstraßen, ca. 70 km (hügelig).
Abfahrt 9.00 Uhr in Waging
Lt看. Fritz Graml, Tel. 08681/9630
16. Jungmannschaft: Tourenplanung für die Fahrt nach Finale um 20 Uhr im AV-Heim. Anmeldeschluß hierfür!
18. Senioren: Wanderung in halber Höhe um den Gaisberg
Ausgangspunkt Zistlalm, Gesamtgezeit ca. 2 Std. Anschließend Führung durch das Müllner Bräustüberl in Salzburg.
Abfahrt 11.00 Uhr in Teisendorf
Lt看. Simon Helminger, Tel. 08666/377
19. Bergfreundeabend um 20 Uhr im AV-Heim
29. Senioren: Wanderung zur Moosenalm
Gesamtgezeit ca. 3 Std.
Abfahrt 7.00 Uhr in Teisendorf, 7.15 Uhr in Neukirchen
Lt看. Hubert Kraxenester, Tel. 08666/7540
- 28.5./12.6. Jungmannschaft: Großes Zeltlager in Finale-Ligure an der Italienischen Riviera. Die Ligurischen Alpen unter südlicher Sonne bieten hervorragende Verhältnisse sowohl für Kletterer mit über 3000 eingebohrten Routen, als auch für Mountainbiker und Wanderer. An der Küste kann man sich die nötige Abfrischung verschaffen.
Abfahrt 4.30 Uhr in Waging, 4.45 Uhr in Teisendorf
Lt看. Albert Reitinger, Tel. 08681/404197

Juni

7. Abendwanderung der Waginger Gruppe zum Zwiesel (1782 m).
Aufstieg von Jochberg, Gesamtgezeit ca. 4,5 Std.
Treffpunkt um 17.30 Uhr am Parkplatz Lamminger.
Bei schlechter Witterung um 20 Uhr AV-Abend im Gasthaus Bräukeller.



8. Senioren: Wanderung im Tennengebirge. Auffahrt mit Lift zur Freilassinger Hütte, Rundwanderung ca. 2 Std. Gipfelmöglichkeiten: Tauernkogel ca. 2,5 Std., oder Eiskogel ca. 3 Std.
Abfahrt 7.00 Uhr in Teisendorf
Lt看. Simon Helminger, Tel. 08666/377
- 10.-12. Wanderungen in Südtirol mit Stützpunkt in Sterzing.
Verbindlicher Anmeldeschluß ist am 1. Mai.
Abfahrt 14.00 Uhr in Teisendorf
Lt看. Ludwig Baumgartner, Tel. 08666/1650
14. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim
16. Bergfreundeabend um 20 Uhr im AV-Heim
18. Senioren: Bergwanderung zum Geiglstein (1848 m). Aufstieg von Sachrang-Huben über die schöne Roßalm, Gesamtgezeit 5 - 6 Std.
Abfahrt 7.00 Uhr in Teisendorf, 7.15 Uhr in Neukirchen
Lt看. Hubert Kraxenester, Tel. 08666/7540
18. Kindergruppe: Lustige Wanderung vom Ruhpoldinger Unternberg über die Siemandlalm zur Brander Alm. Auffahrt mit dem Unternberglift möglich!
Treffpunkt 8.30 Uhr am Bahnhof Traunstein
Schlechtwetterprogramm um 13.00 Uhr im AV-Heim
Lt看. Babsi Widmann, Tel. 08663/9324
19. Sonnwend-Bergmesse für verstorbene und verunglückte Mitglieder um 11 Uhr bei der Bindalm. Gezeit vom Parkplatz Hintersee 1,5 Std., vom Hirschbichl bei Pkw-Anfahrt über Lofer-Weißbach ca. 1/4 Std.
Abfahrt 7.45 Uhr in Waging, 8.00 Uhr in Teisendorf
Lt看. Resi Maier, Tel. 08666/6045 und Fritz Graml, Tel. 08681/9630
- 25./26. Jugend I: Hüttenwochenende auf der Alten Traunsteiner Hütte. Aufstieg von Obermayrberg über den Klettersteig auf das Wagendröschhorn mit Abstieg zur Hütte, Gesamtgezeit 7 - 8 Std. Klettersteigausrüstung erforderlich! Einige Ausrüstungsgegenstände können gestellt werden. Hüttenschlafsack mitnehmen! Selbstversorgung, für Abendessen und Frühstück wird gesorgt. Gesamtkosten mit Fahrt 25 DM, bitte mitbringen.
Teilnehmerbegrenzung 10 Jugendliche.
Abfahrt 6.00 Uhr am AV-Heim
Lt看. Heini Mühlbacher, Tel. 08666/1202
- 25.6.-2.7. Tourenwoche in Südtirol, St. Zyprian am Rosengarten.
Der Gasthof Patissenhof ist unser Stützpunkt
Anmeldeschluß ist der 31.3.94
Lt看. Fritz Graml, Tel. 08681/9630
26. Almwanderung im Hochgernggebiet. Gesamtgezeit ca. 5 Std.
Abfahrt 7.00 Uhr in Waging, 7.20 Uhr in Siegsdorf
Lt看. Martin Mühlbacher, Tel. 08681/4368

Vorschau

September

- 3.-10. Tourenwoche in den Dolomiten. Stützpunkt im Gada-, bzw. Abteital.
Anmeldeschluß ist am 30. April!
Lt看. Helmut Huber, Tel. 08666/289



**SPARKASSE
BERCHTESGADENER LAND:
AKTIVES MITGLIED IM
VEREINSLEBEN.**

SPEEDY'S
Kopie + Druck

ST.-GEORG-STRASSE
83278 TRAUNSTEIN
TELEFON 08 61 / 1 29 44



*Speedy's
macht's
* schnell
* preiswert
* in Top-Qualität!*

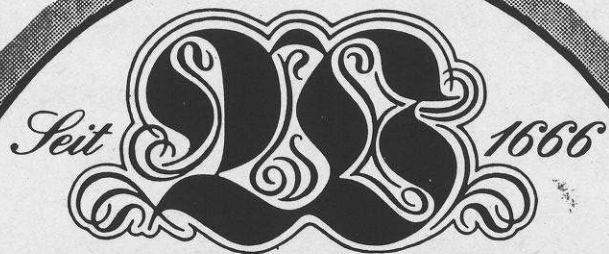
- * Geschäftsdrucksachen
- * Privatdrucksachen
- * Fotokopien
- * Lichtpausen
- * Formularsätze
- * Diplomarbeiten
- * Buchbindearbeiten
- * Stempel
- * etc., etc., etc...

SCHMID
Franz

SCHREINEREI

TREPPEN

☎ 08666 / 514
83317 Teisendorf
Alte Reichenhaller Str. 20
Fax 08666 / 6925



WIENINGER BIER

mit reinem Quellwasser würzig gebraut



PRIVATBRAUEREI M. C. WIENINGER · 8221 TEISENDORF · TEL. 0 86 66/76 71

Wir machen den Weg frei



Raiffeisenbank

Ihr Partner in allen Anstrichfragen

MALERMEISTER

Hans Epple

83329 Waging am See, Salzburger Str. 26



Fachgeschäft für
Farben
Tapeten
Hobbyartikel

Die Wager Bergsteiger
treffen sich im

Gasthaus Bräukeller

Familie Hans Parzinger

Salzburger Strasse 23

83329 WAGING AM SEE

Telefon 08681/219

Der Tourenwart berichtet

Liebe Bergfreunde

Im vergangenen Jahr hatten wir wieder ein recht umfangreiches Tourenprogramm. Trotz des schlechten Wetters im Sommer konnten aber die meisten Touren doch durchgeführt werden. Recht erfreulich war das Interesse an der Kletterausbildung. Wir werden uns bemühen, in Zukunft wieder mehr Ausbildungskurse anzubieten. Im kommenden Winter gibts für die Skitouristen einen Lawinenkurs. Weitere Höhepunkte im abgelaufenen Jahr waren, neben den Tourenwochen, auch einige Tagestouren zu allgemein weniger bekannten Zielen.

Übersicht Gemeinschaftstouren:

6.1.93	Traditionstour zum Hochstausen	18 Teilnehmer
10.1.	Skitour Hoher Mahdstein	4 Teilnehmer
21.3.	Skitour zum Silberpfenning	8 Teilnehmer
04.4.	Skitour Loferer Skihörndl	3 Teilnehmer
April/	Kletterkurs für Anfänger	
Mai/Juni	und Fortgeschrittene	16 Teilnehmer
23.-25.4.	Skitouren Südl. Venediger Gruppe	11 Teilnehmer
30.4.-2.5.	Wanderungen in Südtirol/Salurn	13 Teilnehmer
9.5.	Skitour zum Großen Landeckkogel	3 Teilnehmer
28.6.	Wanderung Kirchberg/Schafberg	10 Teilnehmer
23.5.	Radl-Rundfahrt Inzell-Ruhpolding	8 Teilnehmer
26.6.-3.7.	Tourenwoche in Kärnten	24 Teilnehmer
1.7.	Abendwanderung auf den Hochfellen	16 Teilnehmer
4.7.	Blütenwanderung über das Kaunerrad	33 Teilnehmer
10.-13.7.	Hochtouren in der Reichenspitze	14 Teilnehmer
6.-8.8.	Bergwanderung Südl. Karwendelkette	5 Teilnehmer
14.-15.8.	Bergtouren im Gosaukamm	7 Teilnehmer
23.-29.8.	Hochtouren Adamello-Presanella	7 Teilnehmer
28.8.-4.9.	Tourenwoche im Pitztal	20 Teilnehmer
17.-19.9.	Bergtour in den Lechtaler Alpen	5 Teilnehmer
24.-26.9.	Klettersteigwochenende in Südtirol	10 Teilnehmer
10.10.	Bergwandertour zum Plassen	25 Teilnehmer

Ich bitte Euch immer Fahrgemeinschaften zu bilden, Ihr schont die Umwelt und Euren Geldbeutel.

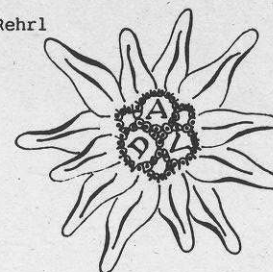
Ein Hinweis zum Versicherungsschutz im Alpenverein: Bei Berg- und Skiunfällen haftet der DAV im Rahmen seiner Unfallfürsorge und Haftpflichtversicherung für alle Mitglieder. Weitergehende Forderungen an unsere Sektion sind nicht möglich.

Bei Teilnahme von Jugendlichen unter 18 Jahren an einer Gruppenfahrt setzen wir das Einverständnis der Eltern voraus.

Für weitere Wünsche und Anregungen zum Touren- und Veranstaltungsprogramm wäre ich, im Interesse unserer Mitglieder, recht dankbar.

Viel Freude an unserer Bergwelt und immer eine gesunde Heimkehr wünscht

Euer Tourenwart Sepp Rehr



PITZTAL



Das Pitztal zieht sich von Imst im Innatal 35 km lang südwärts bis nach Mittelberg. Hier gabelt es sich in die zwei Hochtäler des Pitzbaches und des Taschachbaches. Jahrhundertlang war das Pitztal eines der ärmsten Täler Tirols. Als man in den 60-er Jahren sah, wie das benachbarte Ötztal am großen Fremdenrummel teilnahm und reich wurde, schaltete man auch hier auf Erschließung. 1971 wurde die Rifelseebahn gebaut und 1984 die Pitztaler Gletscherbahn eröffnet. Das Pitztal liegt zwischen dem Ötztal und dem Kaunertal und ist ein idealer Zufluchtsort und Ausgangspunkt für viele Ötztaler Gletschertouren, aber auch

für die Gipfel des Kaunergrates und des Geigenkammes.

Unser Quartier ist der Kirchenwirt in Planggeroß, hier werden wir eine Woche lang kulinarisch verwöhnt. Mit zwei großartigen Wanderungen am Wochenanfang - dem Cottbusser Höhenweg und der Kreuzjoch-Überschreitung - beginnt die Tourenwoche. In der Wochenmitte stehen die Gletschertouren Mutkogel, Wiedspitze und Wurmtaler Kopf auf dem Programm. Mit Wanderungen zum Taschachhaus, Kaunergrat-Hütte, Braunschweiger Hütte und Chemnitzer Hütte klingt diese herrliche Woche aus.

Helmut Huber



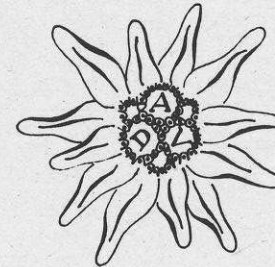
Nur ein Geburtstag?

Im Leben eines Menschen gibt es oftmals Tage, denen eine besondere Bedeutung zukommt und viele von ihnen werden im Laufe der Zeit vergessen. Der Jahrestag der eigenen Geburt wird jedoch von den Betroffenen mehr oder weniger festlich begangen und Geburtstage, mit denen ein Jahrzehnt abgeschlossen wird, geben zu ganz besonderen Gratulationen und Ehrungen Anlaß.

Ein derartiger runder Geburtstag ist für die Vorstandschaft eine willkommene Gelegenheit, unserem Lenz Willberger zu beglückwünschen. 18 Jahre lang, vom Januar 1967 bis zum Januar 1985 hatte er die Geschicke der Sektion gelenkt. Ihm war auch die Schaffung unseres Vereinsheims zu verdanken, zu dessen Gestaltung er auch viel Schwierigkeiten mit anderen Stellen überwinden mußte. Als Dank für diese aufopfernde Tätigkeit wurde Lenz im Januar 1986 zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

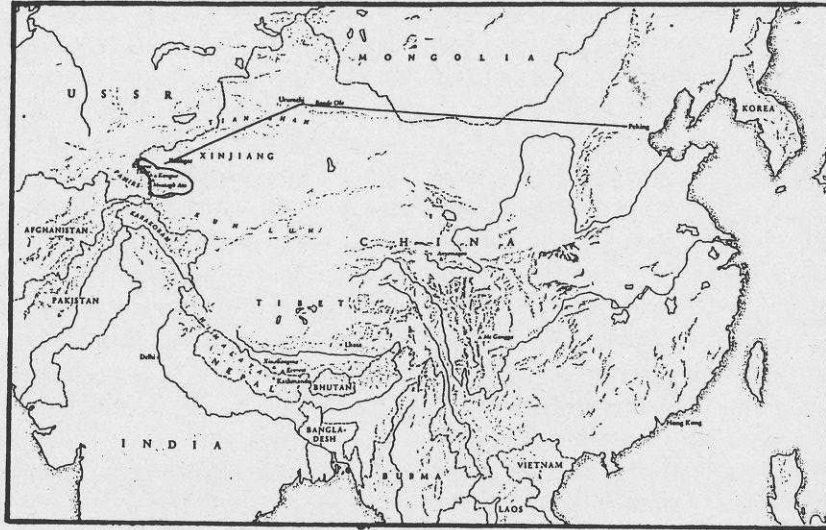
Im abgelaufenen Jahr konnte Lenz bei bester Gesundheit und ebensolcher Konstitution seinen 70-er feiern; ein Ehrenstag, den zu feiern in einer derart guten Verfassung nicht vielen Menschen vergönnt ist.

Die Vorstandschaft der Sektion wünscht ihm im Namen aller Mitglieder weiterhin beste Gesundheit und viele Bergtouren für die kommenden Jahre. Dazu natürlich auch angenehme und genußreiche Stunden auf seiner Almhütte.



Muztagh Alta - 7.546 m

Eisberg im Land der Kirgisen



Am 8. Mai 1993 traf sich in Frankfurt eine Gruppe Bergsteiger zum Aufbruch zu einem gemeinsamen Abenteuer. Sie bestand aus 3 Schweizern, 5 Deutschen und 15 Österreichern. Um 17 Uhr hob die Maschine ab und brachte uns nach Peking, der Hauptstadt China's. Die Flugroute verlief über die ehemalige Sowjetunion und ließ uns die unendliche Weite der sibirischen Steppe erahnen. In der 9-Millionen-Stadt Peking verbrachten wir zwei Tage. Noch etwas müde vom Flug brachen wir auf zur Rundfahrt, staunend die Ordnung im Chaos der vielen Radfahrer zu sehen. Stundenlang konnte man dem geschäftigen Treiben ohne Hast zusehen. Transportiert wird mit dem Fahrrad alles, angefangen von der Wohnungseinrichtung bis zur Ehefrau. Ein weiteres Transportmittel sind die staatlichen Taxen

für einen relativ niedrigen Preis; Privatautos gibt es so gut wie keine zu sehen. Das Straßenbild ist sehr sauber, dafür sorgen die vielen Straßenkehrer im blauen Mao-Anzug, überwiegend Frauen.

Zu einer der Sehenswürdigkeiten zählt der Königspalast, Ziel nicht nur ausländischer Touristen; auch viele Chinesen lassen sich durch die farbenprächtigen Gebäude schieben. Auf dem großen Vorplatz vor dem Königspalast lassen viele ihre Drachen steigen; ein Spiel für Jung und alt gleichermaßen. Ein großes Mao-Bild schaut auf dieses harmlose Vergnügen der Menschenmenge herab. Am Abend versuchten wir unseren Hunger stilgerecht mit einem vorzüglichen chinesischen Essen zu stillen, jedoch der Umgang mit den

Stückchen ist der Gewöhnung bedürftig. Am zweiten Tag standen die Minggräber und die chinesische Mauer auf dem Programm. Auf der Fahrt dorthin waren die Straßen gestaut von riesigen Hochhäusern, unterteilt in viele kleine Wohneinheiten. Am Stadtrand dann die ersten Pferdefuhrwerke zwischen Bussen, Taxen und Fahrrädern. Der Prunk des Königspalastes setzt sich bei den Minggräbern fort; nur der farbliche Grundton ist grün, während der Königspalast vorwiegend in Rot und Blau gehalten ist. Nach etwa einer Stunde Fahrt kamen wir an einem Teil der chinesischen Mauer an. Sie ist eine weitere Touristenattraktion. An den Aufgängen sind Wachen in historischen Trachten postiert. An einem Platz davor wird Schauspiel geübt. Die Beweglichkeit und Geschicklichkeit dieser zierlichen Menschen ist enorm. Die Mauer ist in verschiedenen Abschnitten zu begehen und windet sich wie ein riesiger Lindwurm über die Hügel und Täler. Wieviel Blut klebt wohl an diesem gigantischen Bauwerk?

Am 11. Mai steuerten wir nun in einer chinesischen Maschine ein neues Ziel, Urumqi, an. Urumqi liegt im Nordwesten China's im Jungar-Becken, umgeben von Wüste und schneebedeckten Bergen; einige über 5000 m hoch. Das Straßenbild hat sich verändert, es gibt weniger Radfahrer, dafür mehr Eselkarren zwischen den Taxen, Lastwagen und Bussen. Auch den Menschen sieht man die verschiedenen ethnischen Gruppen deutlich an. Im Gegensatz zu Peking herrscht auf den Straßen reges Treiben bis tief in die Nacht; selbst Kinder tummeln sich im nächtlichen Verkaufsgewühl. An jeder Ecke werden auf Holzkohle gebratene Spieße angeboten. Der Duft ist zwar verlockend, noch hemmen uns aber unsere Hygienevorstellungen vor einer Kostprobe. Urumqi war für uns eine Zwischenstation; das eigentliche Ziel ist Kashgar und wir erreichten es nach einer weiteren Flugstunde am 12. Mai.

Ein Tag Aufenthalt in dieser alten Handelsstadt bietet eine Fülle von Eindrücken. Sie liegt am Rande der

Wüste Takla-Makan, im Westen ist der Pamir, im Norden das Tien Shan und im Süden die tibetische Hochebene. Die Bevölkerung besteht überwiegend aus Uiguren und Kirgisen. Befestigt ist nur die Hauptstraße. Das Treiben in den Straßen nimmt alle Sinne in Anspruch, dabei ist auf die Beine zu achten, damit man nicht überrascht in der offenen Kanalisation landet. Die Ofen für Brot und Spieße werden geschürt, Schafe, Kühe, Stiere durch die Straßen zum Markt getrieben, Hühner zu Bündeln geschnürt verkauft. Das Fleisch hängt überall offen zum Verkauf. Einige Garküchen haben über ihren rauchenden Holzkohlenfeuern Fernseher laufen und dort bilden sich besonders große Menschengruppen. Die Behausungen sind bis auf wenige Ausnahmen aus Lehm gebaut; ihre Auffälligkeit ist enorm. Die Kirgisen tragen über ihren Lederstiefeln kurze Gummigamaschen. Wir bestaunten uns gegenseitig. Bei unserem Streifzug durch verschiedene Seitenstraßen stießen wir auf eine Schar Kinder, die spielend Lehm an eine Hausmauer warfen. Mir fielen dabei spontan die vollen Spielzeugkisten unserer Kinder ein. An den Straßenrändern spendeten nummerierte Pappeln etwas Schatten, denn tagsüber war es schon recht heiß. Vor dem Hotel witterten die Geldwechsler ihr großes Geschäft. Die reichlich präsente Polizei sah diskret beiseite. Kirgisen preschten auf ihren temperamentvollen Pferden vorbei. In der folgenden Nacht schüttete es wie aus Kübeln und am Tag war der Himmel wieder strahlend blau.

Wir brachen auf in's Abenteuer. Das erste davon war schon das Verladen unseres Gepäcks. Mit einem Bus und einem Lastwagen ging dann die Fahrt weiter zum Karakul-See. Am Stadtrand war das Land sehr fruchtbar; es wogten Getreidefelder und üppige Reisfelder. Alles wurde von Hand bearbeitet, nur ab und zu sahen wir ein Ochsengepann. Das bebaute Land wurde zunehmend spärlicher und immer mehr zur Wüste. Die Erhebungen entlang des Sandstroms sind bizarres Erosionsgelände. Ein silbrig glänzender Wasserstreif wandt



sich durch die rundgeschliffenen Steine. Je höher der Weg hinaufführte, umso tiefer wurde der Bachlauf und ließ die Kraft des Wassers erahnen. Gigantische Seitentäler wurden sichtbar, gegenwärtig frisch verschneit. Die ersten Eisflanken des Kongur-Massivs waren zu sehen, steil mit gleißenden Flanken Fels durchsetzt, abweisend. Zu deren Füßen aber immer noch Schaf- und Ziegenherden. Auf dem Paß weitete sich der Horizont und eine schwarz-weiß modellierte Dünenlandschaft umgab uns. Aus dieser Wüste wuchsen die Eisreisen des Kongur, unsere Ziele für die Akklimatisationsphase.

Mit Kamelen und nur einigen Eseln brachen wir durch die Wüste zum ersten Basislager auf. Der Karakul-See liegt auf 3500 m, das angesteuerte Basislager auf 4100 m. Keiner wußte genau, wo es sein sollte, nur die Richtung, etwa 12 bis 14 Kilometer horizontale Entfernung. Das Wetter verschlechterte sich und die Wüste wurde unheimlich im dichten Schneetreiben. Nach 4 Stunden Gehzeit stießen wir auf ein bewohntes Dorf, nach weiteren 2 Stunden hieß es, die Zelte aufstellen. Wir verkrochen uns auch sehr rasch, denn es schneite und graupelte in unterschiedlicher Heftigkeit. Auch machte einigen das chinesische Essen Verdauungsprobleme. Von hier aus unternahm die Gruppe, aufgeteilt in Kleingruppen, verschiedene Bergversuche. Es war fast jeden Tag schlechtes Wetter, das unterschiedlichen Neuschneezuwachs brachte. Es wurden trotzdem einige Hochlager eingerichtet. Das gesamte Gebiet ist noch Neuland, bewohnt nur von vielen murrend-röhrenden Pelztieren und einigen Yaks. Ich selber wurde höhenkrank und ging mit noch 5 weiteren Teilnehmern vorzeitig zum Karakul-See hinaus. Dabei gerieten wir in einen Sandsturm, Vorboten eines sehr heftigen Gewitters. Es war ein großartiges Erlebnis für uns von Naturgewalten abgeschirmte Europäer. Der Abstieg durch die Wüste dauerte 6 Stunden und verlangte uns in unserem angeschlagenem Zustand einiges ab. Mit viel Geschnatter wurden wir am Karakul-Güster-

haus begrüßt. Nach dem Lunch lud uns ein Kirgise noch in seine Jurte ein. Er lebt dort mit seinen 2 Frauen. Alles Familienleben spielt sich hier ab. Das Zeltgestänge sind kunstvoll geflochtene Holzstangen, die zudem als Aufhängevorrichtung für verschiedene Vorräte und für die Wiege dienen. In der Mitte des Zelts steht ein Ofen, der mit Yakmist geschürt wird. Darauf wird gekocht, der immer vorhandene Tee zubereitet und der Wohnraum gewärmt. Es war sehr behaglich dort, nur der angebotene Tee wurde nicht gerade voll Begeisterung getrunken. Ich nippte nur davon, um einer nochmals gefüllten Schale zu entgehen. Bis der Rest der Gruppe zurückkam, machten wir kleine Erkundungsgänge auf und über die umliegenden Hügel, alle schon über 4000m m hoch. Auf den Anhöhen tat sich eine endlose Hügellandschaft auf, unzählige braune Maulwurfshügel. Im Norden die Eiskastionen des Kongur, im Süden unser nächstes Ziel, der Mustagh Ata. Gegen Nachmittag hatte er immer eine Wolkenhaube und einmal ließ uns ein Donnern aufhorchen. Im Gipfelbereich ging eine riesige Lawine ab, wie ein weißer Lavastrom alles niederwalsend. Inzwischen war der Rest der Gruppe eingetroffen, hungrig und noch mehr durstig, was dann zu einem gemeinsamen Sing- und Tanzabend mit den Kirgisen führte. Rythmus und Musik sind eine Sprache, die ohne Worte verstanden wird.

Am nächsten Tag war Aufbruch zu unserem Hauptziel, dem Mustagh Ata. Die ersten Kilometer bis zum letzten Dorf führen wir auf offenen Lastwagen, dann übernahmen Kamelle den Transport bis zum Basislager. Ein beeindruckendes Bild das Hin und Her mit den Lasten, bis die Kamelle beladen waren; eine willkommene Abwechslung für die Dorfjugend. Interessant auch die verwiterten Gesichter der älteren Männer; dunkel, wild und doch voller Schalk. Über der blankgelegten Wüste flimmerte die Luft. Einige Erhebungen schienen sich wie Inseln aus dem Meer von Sand. Es kam wieder starker Wind mit Graupelschauern auf. Eine kleine Gruppe



hielt direkt auf den Berg zu, der Rest holte weit aus und ging mit dem Troß. Nahe des Berges wurde das Steigen über große Blöcke von Moränenschutt mühsam. Tief schiebt sich der Gletscher mit bizarren Eispynamiden talwärts. Nach etwa 4 Stunden waren wir am Basislager angelangt; unverkennbar markiert von unzähligen Glasscherben. Wir waren entsetzt und sammelten am nächsten Morgen erst einmal die größten Scherben, um sie in einer Grube später zu vergraben. Der erste Tag im Basislager diente der Akklimatisation und dem Auftanken der Kräfte. Es liegt auf 4600 m; es gibt dort noch Vegetation und die Pelztiere in ihren Erdlöchern.

Nach einer sternklaren kalten Nacht dann der erste Vorstoß zum Lager I. Eine unwahrscheinliche Schlepperei über den Moränenrücken, etwa 600 Höhenmeter, dann konnten wir die Ski anschallend und es ging etwas leichter. Das Lager I ist 1000 Höhenmeter höher und bei der Abfahrt graupelte es wieder. Der Schnee war sturmverblasen. Müde, dafür voller Zuversicht, krochen wir nach diesem Tag in unser Zelt im Basislager. Der neue Tag, es war der 28. Mai, war schlecht, die Aufbruchsstimmung gedämpft. Nach langem Hin und Her packten wir zu dritt unsere Rucksäcke und stiegen zum Lager I auf mit der Absicht, weiter bis zum Gipfel zu gehen. Zwei von uns befanden sich bereits auf L. I und wir drei stiegen gedankenversunken ohne viele Worte in einer unbeschreiblich schönen Abendstimmung auf. Golden verabschiedete sich die Sonne über unendlicher Weite hinter den Wolken. Ein kalter Wind blies, wir schliefen leidlich. Mit einem Prasseln auf die Zeltplane kam der neue Tag. Bei dichtem Nebel und Schneetreiben brachen wir auf. Wir wußten, zum Lager II kommen wir nur mit den Steigeisen, ließen die Ski zurück; das war ein Fehler. Sicheres Eisgehen war von großem Vorteil, denn die nächsten 500 Höhenmeter waren eine Blankeisflanke mit wechselnder Steilheit. Die kurzen Momente freier

Sicht zeigten uns einen Bruchteil der gigantischen Landschaft. Das Lager II war in einer Gletscherspalte, markiert von einem Eiskopf überdimensionaler Größe, eingerichtet. Es schneite unablässig, was die letzten Meter zu harter Spurarbeit werden ließ. Bis hierher waren schon vier unserer Gruppe aufgestiegen; wir konnten ihre Zelte benutzen.

Über Nacht waren etwa 40' cm Neuschnee gefallen. Es war ein wunderschöner kalter Morgen mit azurblauem Himmel. Wir versuchten zu Fuß höher zu kommen; eine kraftraubende Wühlerei, unmöglich. Einer aus unserer auf mittlerweile auf 5 Personen angewachsenen Gruppe war krank geworden, er muß absteigen. Wir mußten nicht lange überlegen, es geht nur mit Ski. Also Abstieg auf Lager I und die Ski holen. Die steile Passage war im Abstieg nicht einfach, der lockere Schnee hielt sich nicht auf dem Blankeis. In Lager I trafen wir auf weitere Teilnehmer. Vier stiegen mit uns auf, die anderen ab ins Basislager oder blieben auf Lager I. Wieder auf Lager II angelangt, mußte noch ein weiteres Zelt aufgebaut werden. Es schneite wieder fast die ganze Nacht und die Sicht war nicht besonders, als wir anderntags aufbrachen. Sehr steil die ersten Meter aus dem Gletscherbruch; im Anschluß wird das Gelände flacher. Den Rückzug sicherten wir uns mit Markierungsfähnchen. Eine große Spalte versperrte den Weiterweg. Als ein Übergang gefunden war, beendeten wir das Blinde-Kuh-Spiel und richteten Lager III auf. Der Höhenmesser zeigt 6500 m, also noch 1000 Höhenmeter bis zum Gipfel.

1. Juni: Wie ein Wunder, ein strahlender, frostklirrender, glitzernder Tag bot sich dem vorsichtigen Blick aus dem Zelt. Wir rüsteten zum Gipfelgang. Es war schwer, den steifen Körper auf Betriebstemperatur zu bringen, die Zehenspitzen und Fingerkuppen blieben einfach kalt. Wir stiegen Stunde um Stunde höher, einem bewältigten Hang

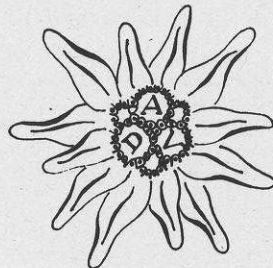
folgte ein neuer. Der Horizont weitete sich, winzig die braunen Hügel der Jamulagh-Steppe, glitzernd der Pamir und das Tian Shan. Mit einem Mal ein Ende der Steigung, der Gipfel. Keine Zeit zur Freude, urplötzlich tauchte Nebel auf und ein zuverlässiger Begleiter, der Schneesturm, kam auf. Alles retour, so schnell wie möglich und im Schneeflug von Markierungsfähnchen zu Markierungsfähnchen. Das Atmen brannte in der Brust und ging nur keuchend. Plötzlich gar keine Sicht mehr, wir schlüpfen in die Biwaksäcke und warteten, vor Kälte schlotternd. Dann wieder etwas Sicht und Gott sei Dank die Zelte unter uns. Nichts wie hinunter, nur noch das schützende Zelt erreichen. Die Freude über den Erfolg verkraftete der vor Kälte gebeutelte Körper und Geist noch nicht. Die folgende Nacht brachte wenig Schlaf. Der neue Tag war genau so strahlend und erst jetzt fielen wir uns gegenseitig in die Arme, gratulierten uns. Wir konnten es kaum glauben, wir siehen von der ganzen Gruppe waren auf dem 7546 m hohen "Vater der Eisberge" gestanden.

Heute war die Abfahrt ein Traum, durch glitzernden Pulver, die Euphorie nur durch die schweren Rucksäcke gebremst. Wir fuhren und stiegen ab bis zum Basislager. Die Eisflanke war nun mit Schnee bedeckt, viele Spalten als hin-

terhältliche Fallen zugeweht. Die 400 Höhenmeter vom Lager I bis zum Mordennrücken ein einziger Bruchharsch. Der schwere Rucksack hatte ständig das Bedürfnis, seinen Träger zu überholen. Endlich auf der Moräne angelangt, war der Rucksack immer noch 5000 schwer und die bunten Zelte im Tal immer noch 5000 klein; sie wuchsen nur im Schnecken-tempo. Im Lager angekommen gratulierten unsere beiden Köche uns beiden Frauen. Wir verstanden ihre Worte zwar nicht, aber ihre Augen spiegelten die Freude wider.

Zwei Tage noch waren wir im Basislager und ließen es uns gutgehen, dann wanderten wir mit Blicken Abschied nehmend hinaus zum Dorf. Mit einem Lastwagen fuhren wir, Personen und Gepäck sorgsam geschichtet, zum Karakul-See. Dort wartete ein Bus auf uns und es ging gleich weiter nach Kashgar. Das Hotelpersonal stand wieder Spalier zum Empfang. Endlich, nach 14 Tagen, richtig duschen und viele Köstlichkeiten. Zwei weitere Tage verbrachten wir dann noch in Peking mit Kultur und gutem Essen, unter anderem auch einmal Peking-Ente. Nach neunzehn Stunden Flug landeten wir nach 4 erlebnisreichen Wochen wieder in Frankfurt auf heimatlichem Boden.

Resi Koch



Todesfälle

Lorenz Leder
geb. 03.02.1906
gest. 25.11.1992

Eder Luise Anna Maria
geb. 16.08.1917
gest. 29.11.1992

Hans Beißinger
geb. 26.06.1933
gest. 19.04.1993

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Jubilare

Mitglied seit 25 Jahren

Allerberger Heinrich
Bochter Leni
Epple Reingard
Krämer Ulrich
Krenn Alois
Niggel Erika
Reifgerst Andrea
Strassberger Franz
Zollhauser Andreas

Bochter Walter
Bochter Reiner, Dr.,
Geierstanger Gertrud
Krämer Luise
Kronbichler Hans
Reifgerst Ernst
Seeböck Rupert
Winkler Max
Meißner Rudi

Mitglied seit 40 Jahren

Brenner Peter
Graml Fritz
Maier Johann

Fuchs Helmut
Lankes Franz
Reifgerst Anneliese

Mitglied seit 70 Jahren

Weltring Hildegard

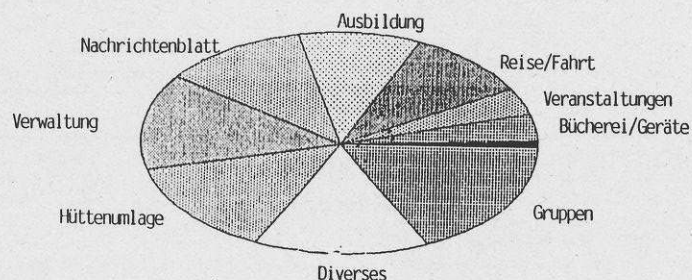
Die allerbesten Wünsche an unsere Jubilare!

Kassenbericht 1993

MITTELHERKUNFT

Einnahmen aus Mitgliedschaftsbeiträgen	41.261,00 DM
Abfuhr von MG - Beiträgen an Hauptverein	20.200,00 DM
Einnahmen aus dem Jugendraum	777,15 DM
Einnahmen aus Kapitalvermögen	2.098,40 DM
Gesamteinnahmen	23.936,55 DM*
	= Kassenüberschuss DM 7.440,38

MITTELVERWENDUNG



Veranstaltungen	297,74 DM
Bücherei/Geräte	679,78 DM
Ausbildung	873,80 DM
Reise/Fahrt	1.052,50 DM
Diverses	2.344,84 DM
Verwaltung	2.609,26 DM
Nachrichtenblatt	2.956,25 DM
Gruppen	3.452,00 DM
Hüttenumlage	2.230,00 DM

MITGLIEDERZUGÄNGE

gesamte Neuzugänge: 73	davon :	A- Mitglieder	17
		B- Mitglieder	10
		Junioren	12
		Jugend	14
		Kinder	20

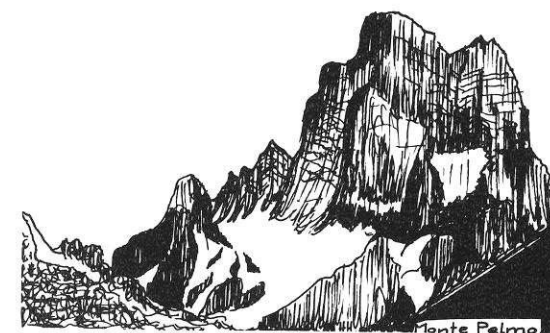
Dolomiten



Genußklettereien III - VI

Das im **Bergverlag Rudolf Rother** erschienene 200 Seiten umfassende Buch ist ein Leckerbissen für Kletter-Fans. 70 der schönsten Touren aus dem Eldorado des Felsklettern mit seinen wilden Wänden, massigen Pfeilern, feingeschwungenen Graten und himmelsstrebenden Kanten werden vorgestellt. Zur Einstufung der einzelnen Touren wurde dabei stets die reine Freikletterbewertung angewandt. Die Auswahl erfolgte nach Kriterien der Felsqualität, einzelner Kletterstellen, der Linienführung, dem landschaftlichen Erlebnis und der historischen Bedeutung einer Route.

Alle vorgestellten Routen wurden durch das Autorenduo **Anette Köhler und Norbert Memmel** in den beiden letzten Jahren begangen. Alle Tourenvorschläge liefern genaue Angaben zu Erstbegeher, Talort, Ausgangspunkt, Zu- und Abstieg und zu Schwierigkeit, Seillängen, Ausrüstung und Begehungszeit. Schwarz-Weiß-Fotos mit eingezeichneter Route und ganzseitige Skizzen mit genauen Hinweisen erleichtern die Orientierung und zudem machen die großflächigen Schmuckbilder Laune, nicht nur beim ersten Durchblättern und auch nicht nur den "Nurejews der Senkrechten".



Der Partner für alle

Ihr
Helfer
im Haus ...



95 24 08

**HELMUT
HUBER**

Poststr. 28 83317 Teisendorf Tel. 08666 / 289

elektro

Fachgeschäft - Leuchtenhaus
Geräte - Einbauküchen
Installation - Kundendienst